

Um die Bedeutung der Provenienz für die Kiefernkulturen in Norrland festzustellen, hat die forstliche Versuchsanstalt vom Jahre 1909 an Versuchskulturen im grossen Masstabe in Norrland mit Kiefernnsamen aus verschiedenen Teilen von Schweden in ihr Programm aufgenommen. Schon früher hat die Anstalt der Provenienzfrage beiläufig ihre Aufmerksamkeit gewidmet. Unter anderen wurden Kiefernnsamen, im Winter 1903—04 aus verschiedenen Teilen des Landes eingesammelt, im Staatsforst Ollestad in Västergötland ausgesät. Die zweijährigen Pflanzen wurden 1906 auf eine Versuchsfläche ausgepflanzt. Das Resultat der Revision dieser Pflanzung ist in Tabellen zusammengestellt. Es geht daraus u. a. hervor, dass die Kiefernpflanzen aus Norrland (von *Pinus silvestris* f. *lapponica*) im allgemeinen schwächer gewachsen sind als die Pflanzen südlicherer Provenienz. Ferner haben die ältesten Samenbäume meistens die schwächsten Pflanzen ergeben. In einigen Fällen stammen die kräftigsten Pflanzen von den jüngsten Mutterbäumen her, in anderen Fällen haben die Bäume mittleren Alters die grössten Pflanzen entstehen lassen. Die norrländischen Kiefern haben beträchtlich kürzere Zweige und kürzere, breitere Nadeln als die südlicherer Provenienz. Die Rinde bei den Pflanzen aus Norrland ist etwas heller als bei den südschwedischen Kiefern. Die Nadeln der norrländischen Kiefern haben schon am 1. Dez. besonders an den Spitzen eine stark gelbliche Farbe bekommen, während die südländischen Kiefern im allgemeinen noch grün sind.

Grevillius (Kempen a. Rh.).

## Personalnachrichten.

Gestorben: Am 20. Febr. in Port of Spain (Trinidad) **J. H. Hart**, Emer.-Director der Royal Botanic Gardens in Trinidad.

Privatdozent Dr. **Hugo Fischer** gibt zum 1. April seine Stelle als Abteilungsvorsteher auf und tritt als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft ein, übernimmt damit auch die Herausgabe der „Gartenflora“.

### Centralstelle für Pilzkulturen.

Roemer Visscherstraat 1, Amsterdam.

Unter Hinweis auf die publizierten Bestimmungen teilen wir mit, dass der Betrag pro Kultur fl. 1.50 für Mitglieder und fl. 3 für Nichtmitglieder ist. Grössere Mengen, speziell mehrere Kulturen von einer Art, können für botanische Praktika gegen ermässigte Preise geliefert werden.

Seit der letzten Publikation sind folgende Arten als Neu-Erwerbungen zu erwähnen:

<i>Pseudomonilia albo-marginata</i>	[Geiger.]	<i>Saccharomyces cartilaginosus</i>	[Frees.]
„ <i>rubescens</i> „	„	„ <i>niger</i> Lindner.	„
„ <i>mesenterica</i> „	„	„ <i>hominis</i> Busse.	„
„ <i>cartilaginosa</i> „	„	„ <i>pathogen.</i> Curtis.	„
<i>Saccharomyces cartilaginosus</i>	[Lindner.]	„ „ Binot.	„
		„ <i>granulatus</i> Vuille-	[min et Legrand.]

Ausgegeben: 25 April 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [116](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 464](#)